

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 83.

Neuenbürg, Donnerstag den 13. Juli

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — In spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Trotz der in den letzten 5 Jahren sehr oft erteilten Belehrungen hat das Oberamt auch wieder bei der letzten Anshebung mehrfach die Beobachtung machen müssen, daß gegen die klare Vorschrift des § 24 der Erfass-Ordnung Militärflichtige, welche in anderen Bezirken dauernd sich aufhielten, zur Musterung in den Bezirk vorgeladen wurden. Hiedurch wird nicht bloß eine ganz ärgerliche Schreiberei veranlaßt, sondern es kommt auch Unsicherheit in das Aushebungs-Geschäft und namentlich können Militärflichtige durch diese gefehlwidrige Behandlungsweise leicht in Nachtheil kommen, ganz abgesehen davon, daß Letztere vollständig irre darüber werden, was überhaupt ihre Verpflichtungen sind.

Unter diesen Umständen sowie im Hinblick darauf, daß das neuere Rekrutierungsverfahren ganz und gar auf eine genaue Einhaltung der Vorschriften über das An- und Abmelden der Militärflichtigen zur Stammtrolle sowohl Seitens der Letzteren als Seitens der Ortsvorsteher gegründet ist, sieht sich das Oberamt veranlaßt, die bessere Befolgung der Vorschriften der § 23 und 24 der Erfass-Ordnung mit dem Bemerkten ernstlich einzufordern, daß bei fernerer Erfolglosigkeit aller Belehrungen Strafen eintreten müßten.

Den 10. Juli 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Bekanntmachung an die Militärflichtigen.

Trotzdem daß die neuen Verpflichtungen über das An- und Abmelden zur Stammtrolle auf den Loosungsscheinen unten abgedruckt sind, so scheinen nach den Beobachtungen des Oberamts hierüber gleichwohl Zweifel zu bestehen. Nach der neuen Erfass-Ordnung haben auch nach der Aushebung eines Jahres alle Militärflichtige, welche noch einen Loosungsschein in Händen haben — die ganz seltenen Fälle ausgenommen, daß sie von der An- und Abmeldung für einen bestimmten Zeitraum ausdrücklich entbunden oder auf länger als 1 Jahr zurückgestellt worden wären, — fortwährend und so lange bis überhaupt über ihre Militärflichtigkeit endgültig entschieden ist, bei jedem Abzug von einer Gemeinde bei dem Ortsvorsteher sich abzumelden und bei jedem Anzug innerhalb 3 Tage sich anzumelden, auch sich beides auf der Rückseite des Loosungsscheins bemerken zu lassen.

Hienach haben sich auch die Ortsvorsteher zu achten und bei Zuwiderhandlungen sofort Strafen zu verfügen, auch wenn der betreffende Militärflichtige schon fortgezogen ist.

Den 10. Juli 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Standesbeamten.

Da wiederholt von dem Oberamt oder J. Meck hier Formularien unrichtigerweise verlangt werden, so wird unter Hinweisung auf das Amtsbl. des R. Ministeriums des Innern von 1875 No. 26 und den Enzthäler von 1875 No. 152 abermals darauf aufmerksam gemacht, daß nur die Formularien A. B. und C. durch das Oberamt, alle anderen dagegen von W. Kohlhammer in Stuttgart (oder einer

anderen Druckerei, welche sie vorchriftsmäßig liefert) unmittelbar zu beziehen sind.

Den 11. Juli 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Floßsperre.

Die auf Ansuchen der Fabrikbesitzer Lemppenau u. Cie. und Gebrüder Lutz für die erste Hälfte des Monats August bewilligte Sperrung der Enz-

flößstraße wurde auf Bitte der Fabrikanten Hauelsen u. Sohn zufolge hohen Erlasses des R. Ministeriums des Innern, Abtheilung für Straßen- und Wasserbau vom 10. d. Mts. um 10 Tage verlängert.

Den 11. Juli 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Mehreren Gemeinden werden in diesen Tagen die Vorarbeiten für die Grundsteuer-Einschätzung wieder zugehen, um dieselben nach den beiliegenden Revisions-Bemerkungen verbessern zu lassen. Letzteres ist sofort in Angriff zu nehmen und sieht das Oberamt binnen 4 Wochen der Wiedervorlage der Protokolle entgegen.

Den 12. Juli 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 27. November v. J. und 25. Januar d. J. gegen Karl Ankele von Sternfels wegen Betrugs, nachdem Ankele beigebracht ist.

Den 11. Juli 1876.

Untersuchungsrichter:
Lempp.

Revier Liebenzell.

Stammholz- Stangen- und Brennholz-Verkauf

Donnerstag den 20. Juli

auf dem Rathhaus in Liebenzell

aus dem Staatswald Monbachhalde:

1 Eiche mit 1,51 Fm., 1 Buche mit 0,66 Fm., 1072 Stk. Nadelholz- Lang- und Sägholz mit 589 Fm. und 166 Laustangen mit 31,54 Fm.; 7 Nm. eichene, 32 Nm. buchene, 83 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 44 Nm. Weistannen-Rinde; Moos (Kälbing):

133 Stk. Lang- und Sägholz mit 59 Fm.

Beginn des Stammholzverkaufs:

Vormittags 9 Uhr;

Beginn des Brennholzverkaufs:

Vormittags 10 Uhr.

Neuenbürg.

Wellen- & Schlagraum-Verkauf.

Es werden versteigert:
 am Freitag den 14. Juli
 Morgens von 8 Uhr an
 im Stadtwald Weinsteiße;
 am Samstag den 15. Juli
 Morgens von 8 Uhr an
 in den Stadtwaldungen Zigenberg und
 Hohrain:
 5800 Nadelholzwellen,
 50 buchene Wellen,
 5 Loos Schlagraum,
 2 tannene Baustrangen.
 Zusammenkunft am ersten Tag bei der
 oberen Eisenbahnbrücke, am zweiten Tag
 beim Wiebosen.
 Den 10. Juli 1876.
 Stadtschultheißenamt.
 Weßinger.

Neuenbürg.

Blechbutten-Lieferung.

Wer geneigt ist, 3 neue Blechbutten
 nach dem Muster der im hiesigen Feuer-
 wehrwagen vorräthigen, garnirt mit Baust
 und Trägern, längstens bis zum 19. Au-
 gust d. J. zu liefern, möge sein Angebot
 mit Preisangabe schriftlich und versiegelt
 unter der Aufschrift „Angebot auf Blech-
 butten“ bis zum 22. Juli hieher einreichen.
 Stadtschultheißenamt.
 Weßinger.

Neuenbürg.

Anfertigung einer großen Feuerleiter.

Diese wird am
 Montag den 17. Juli
 Morgens 7 Uhr
 verankort bei dem
 Stadtschultheißenamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 2000 Cubik-
 meter reinem Pflasterjand haben wir im
 Wege schriftlicher Submission zu vergeben.
 Uebernahmslustige ersuchen wir Ange-
 bote, welche den Preis pro Cubikmeter
 enthalten sollen bis längstens
 Montag den 17. d. Mts.
 verschlossen und mit entsprechender Auf-
 schrift versehen portofrei bei unterzeichneter
 Stelle einzureichen. Ebenfalls liegen die
 Lieferungsbedingungen täglich zur Einsicht
 auf.

Bforszheim, den 5. Juli 1876.
 Stadtbauamt.
 A. A.
 Metzger.

Kirchthurnbau

in Birkenfeld, OA. Neuenbürg.
 Hiefür sollen die nachstehenden Arbeiten
 durch schriftliche Submission in Accord ver-
 geben werden:
 im Ueberschl.-Betrag
 Zimmerarbeit M. 3200.
 Schieferdecker-Arbeit M. 1100.
 Schmied Arbeit M. 150.
 Pläne und Voranschlag sind bei dem
 Bauführer Hrn. Heiß in Birkenfeld auf-
 gelegt und jederzeit einzusehen.

Die Submissionen sind spätestens bis
 20. Juli Abends 6 Uhr
 hier einzureichen.
 Die Auswahl unter den Submittirenden
 wird vorbehalten.

Birkenfeld, 9. Juli 1876.

Schultheißenamt.
Wagner.

Neuenbürg.

Hausheil-Verkauf.

Ferdinand Bolliger, Fabrikweber,
 beabsichtigt, wegen Wegzugs seinen Antheil
 bestehend in

1/3 an dem 2 stockigen Wohnhaus mit
 Stall u. gewölbtem Keller Nr. 219 und
 1/3 Schweinstall Nr. 219a in der
 Flößerstraße,

Feuervers.-Anschlag 2061 M,
 zu verkaufen.

Ein Aufstreichversuch findet am
 Samstag den 15. Juli
 Abends 6 Uhr

bei unterzeichneter Stelle statt.
 Stadtschultheißenamt.
 Weßinger.

Bekanntmachung, betr. Reiseunterstützun- gen zum Besuch der Kunst- und Kunst- gewerbe-Ausstellung in München.

Durch Erlass des K. Ministeriums des
 Innern vom 30. v. Mts. hat die Central-
 stelle die nachgesuchte Ermächtigung erhalten,
 zum Besuch der nunmehr eröffneten und
 bis zum 15. Oktober d. J. geöffnet blei-
 benden Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstel-
 lung in München Reiseunterstützungen an
 eine Anzahl Gewerbetreibender aus den in
 das Kunstgewerbe einschlagenden Industrie-
 zweigen zu verabreichen. Die Gewährung
 solcher Reisestipendien hängt von dem Nach-
 weise ab über erfolgreichen Besuch der
 Schulen, insbesondere der gewerblichen
 Fortbildungsschulen, sowie über einen tüch-
 tigen eigenen Geschäftsbetrieb in einem
 kunstgewerblichen Industriezweige oder über
 hervorragende Leistungen in einem fremden
 Geschäfte dieser Art.

Die Bewerber haben ihre diesfalligen
 Eingaben belegt mit den verlangten Nach-
 weisen bei der Handels- und Ge-
 werbekammer ihres Bezirkes
 längstens bis zum 16. d. Mts. einzu-
 reichen, worauf ihnen weiterer Bescheid von
 hier aus zukommen wird. Daß um solche
 Unterstützungen nur Leute nachsuchen wer-
 den, welche selbst außer Stande sind, die
 Mittel hiezu ganz aufzubringen, und sofort
 den Ertrag dafür in ihrem Geschäfte zu
 finden, glauben wir überzeugt sein zu dürfen.
 Es dürfte im Interesse der Bezirke-
 angehörigen sein, wenn die gegenwärtige
 Bekanntmachung auch in den Bezirksblättern
 veröffentlicht wird.

Stuttgart, den 5. Juli 1876.
 K. Centralstelle für Gewerbe und Handel.
 Für den Präsidenten:
 Regierungsrath Luß.

Tagesordnung für die Gerichtsstzung am Freitag den 14. Juli 1876.

Von Vormittags 9 Uhr an
 Rechtsachen zwischen
 1) Johann Martin Ruff in Dobel, Kl.
 und Wilh. Gerwig, Pauern in Moosbronn
 Bekl. Darlehensforderung betr.

2) Anna Marie Neuster und Gen. von
 Ditenhausen, Kl. und Friedr. Garing led.
 Schmid von da, Bekl. Anspr. aus mehrl.
 Vaterschaft betr.

3) Wittve Klotz von Grumbach, Kl. und
 Jg. Mich. Red, Fuhrmann in Baldrennach
 Bekl. Erfüllung eines Vergleichs betr.

4) Stein und Kahn, Weinhandlung in
 Offenburg Kl. und Carl Harter, Wirth
 in Kleinzehof Bekl. Restforderung betr.

Untersuchungssachen gegen
 5) Gottlob Mündinger, Metzger von
 Wildbad, wegen Verleumdung.

6) Wilhelm Ruff, l.d. Zimmermann von
 Birkenfeld, wegen Verleumdung.

7) Hrn. Vester, Schmid von da, bezgl.

8) Marg. Schönthaler von Schwann bezgl.

9) Hrn. Schöttle, Tagelöhner von Wild-
 bad, wegen Diebstahls.

10) Jak. Friedr. Kucherer von Conweiler,
 wegen Verleumdung.

11) Elisabeth Kucherer von da, bezgl.

12) Ludw. Schmid, Schindelmacher und
 Gen. von da, wegen Körperverletzung.

Privatnachrichten.

Stuttgart.

W. C. Hoelder,

alter Postplatz.

Specialität

in

Cigarren,

Tabaken,

sowie sämtlichen

Rauchrequisiten.

Neuenbürg.

Einen

Koch-Ofen

hat zu verkaufen

Hr. Schönthaler.

Bforszheim.

Gute Cattune,

à 38 S per Meter = 8 fr. die Elle,

Schöne Piqués,

à 57 S per Meter = 12 fr. die Elle,

Weißer Shirting,

à 30 S per Meter = 6 fr. die Elle,
empfehl

Friedr. Schäfer,

Carl Friedrich Straße 29.

Bforszheim.

Bettbarcheut,

ganz schwere Qualität,

à M. 1. 10 S per Meter ca. 22 fr. die Elle,
bei

Friedr. Schäfer,

Carl Friedrich Straße 29.

P f o r z h e i m .

Schöne Alpacca Mohair à M 1 —. pr. Mtr., 21 kr. die Elle,
 „ Ripse „ „ 1 —. „ „ 21 „ „ „
 „ Beiges „ „ — 70. „ „ 14 „ „ „
 „ 1^a Qualität „ „ — 85. „ „ 18 „ „ „

bei

Friedr. Schäfer,
Carl Friedrich Straße 29.

N e u e n b ü r g .

Bezugnehmend an meine Annonce vom 22./24. Juni halte ich in Folge der Uebernahme einen

Ausverkauf in Kleiderstoffen,

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Albert Hummel.

Der

Auflage
4500.

Pforzheimer Beobachter

Auflage
4500.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger,
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.

Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

N e u e n b ü r g .

Ein freundliches

L o g i s

mit 2 heizbaren Zimmern hat bis August
an eine geordnete Familie zu vermieten
G. Weif, Ubrrenmacher.

H ö f e n .

Einen jungen Menschen, der die

Bäckerei

zu erlernen wünscht, nehme unter billigen
Bedingungen in die Lehre.

Fr. Müller.

Nur 1 Mark

kostet die durch die Debatten im
Preussischen Abgeordnetenhanse so
berühmt gewordene Meyer'sche Be-
arbeitung des

abenteuerlichen

Simplicius Simplicissimus.

Ein Lebensbild aus dem dreißig-
jährigen Kriege.

zweite illustrierte Volksausgabe 200 Seiten.
Zu haben in allen Buchhandlungen.
Bremen.

Nordwestdeutscher
Volkschriften-Verlag. A. G.

N e u e n b ü r g .

Heute habe ich meine

Wirtschaft

wieder eröffnet, empfehle
dieselbe dem Wohlwollen hiesigen und aus-
wärtigen Publikums bestens.

Joh. Fauth,
Mechger.

Contobüchlein linirt und weiss in ver-
schiedenen Sorten empfiehlt Jak. Meeh.

N e u e n b ü r g .

Ein hier gefundener, versilberter und
emailirter

Knopf eines Sonnenschirms

oder Spazierstockes kann auf Eigen-
thums-Nachweis in Empfang genommen
werden bei der Redaktion des Enzthäler.

N e u e n b ü r g .

18 Stück

Kaninchen

verkauft billig

Christian Blais,
Straßenwärt.

Für die S. S. Standesbeamten

sind bei mir folgende Formulare aufgelegt:
Alphabetisches Namensverzeichnis zu den
Standes-Registern.

Aufgebots-Verhandlung.

Aufforderung zur Anzeige der Vornamen
eines Kindes.

Bestellschreiben.

Einwilligungs-Erklärung der Eltern zur
Eheschliessung.

Requisitionsschreiben.

Strafprotokolle mit Rekursbelehrung.

Tagebuch.

Trauungs-Anzeigen.

Jac. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Am 10. Juli hatte der deutsche Kaiser
mit seinem Reichskanzler eine Besprechung
zu Würzburg. Für den 19. Juli ist eine
Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und
Kaiser Franz Josef in Fichel angekündigt.
Diese Zusammenkünfte sprechen für den
Ernst der Lage. Es ist jetzt an dem, daß
sich die Dreikaiserpolitik bewähren muß.
An Anstrengungen sie aufrechtzuerhalten,
fehlt es auf keiner Seite, zum Glück auch

nicht am guten Willen der ausfchlaggebenden
Personen.

Im neuesten Heft der „Preussischen
Jahrbücher“ ist ein Aufsatz des bekannten
Historikers Heinrich v. Treitschke zu lesen,
der unter dem Titel: „Die Türkei und die
Großmächte die englische Politik angreift.
Wir lassen einige der markirtesten Stellen
hier folgen:

„Denke man noch so hoch von britischer
Freiheit, in der Völker-Gesellschaft ist das
heutige England eine Macht der Reaktion.
Seine Machtstellung ist ein offener An-
achronismus. Sie ward geschaffen in jener
guten alten Zeit, da Weltkriege noch durch
Seeschlachten und gemietete Söldnerschaaren
entschieden wurden. . . . Der Gesichtskreis
der englischen Staatsmänner ist ganz so
eng, ihre Weltanschauung ebenso altväterisch
beschränkt und verstockt konservativ geworden
wie weiland die Politik der sinkenden Nie-
derlande. . . . England ist heute der un-
beschränkte Vertreter der Barbarei im Völ-
kerrechte. Sein ist die Schuld, wenn der
Seekrieg zur Schande der Menschheit noch
immer den Charakter des privilegierten
Raubes trägt; sein Widerspruch vereitelte
auf den Brüsseler Conferenzen den Versuch
Deutschlands und Rußlands, den Verhee-
rungen der Landkriege einige Schranken
zu setzen. Sieht man ab von den schwäch-
lichen und völlig unfruchtbarren Sympathien,
welche die englische Presse der Einheit
Italiens entgegenbrachte, so hat die britische
Nation während der jüngsten zwei Jahrzehnte
jeder, aber auch jeder jungen und zukunfts-
reichen Macht, die sich in der Welt erhob nur gehä-
ssige Feindschaft erwiesen.“ Und dem gegen-
über wird anerkannt, daß „Kaiser Alexan-
der nicht nur dem socialen Leben seines
Volkes durch tief einschneidende Reformen
neue Bahnen eröffnet, sondern auch der
auswärtigen Politik des Reichs eine ganz
veränderte Haltung“ gegeben hat. „Nur
der blinde Haß kann behaupten, daß Ruß-
land heute noch mit lähmender Uebermacht
auf Europa drücke. Die Petersburger
Politik hat in Nordamerika, in Italien
und Deutschland, wie in dem Kampfe gegen
Rom bewiesen, daß sie die lebendigen Kräfte
unseres Jahrhunderts zu würdigen weiß;
sie darf nach so vielen Beweisen der Klug-
heit und Friedensliebe, zum mindesten er-
warten, daß wir ihre orientalischen Pläne
nicht nach den Schauer Geschichten englischer
Russophoben beurtheilen.“

Baden, 8. Juli. Vom 23.—31.
Juli wird in hiesiger Turnhalle eine Aus-
stellung von Maschinen und Werkzeugen
für den Handwerksbetrieb stattfinden.

Württemberg.

Das Regierungsblatt Nr. 24 enthält
das Gesetz betr. die Aufsicht über die Ge-
lehrten- und Realschulen und das Gesetz,
betr. die Uebernahme einer Staatsgarantie
für eine Aktiengesellschaft zu Einrichtung
der Ketten- oder Kabelschleppschiffahrt auf
dem Neckar.

Stuttgart, 11. Juli. Die Königl.
Telegraphendirection hat eine Verfügung
erlassen, wonach Zeitungstelegramme, welche
von 8 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens
aufgegeben werden, im internen würtemb.
Verkehr eine Gebührenermäßigung von
30 Proz. genießen.

Die Versammlung württemb. Gerber und Lederfabrikanten ist auf Sonntag den 16. Juli 1876 festgesetzt und wird Vormittag 11 Uhr im Gasthof zum Schwanen in Eßlingen abgehalten. Diejenigen Herren, welche ein besonderes Einladungsschreiben nicht erhalten haben, werden hiemit auf diese Zusammenkunft aufmerksam gemacht.

Pfalzgrafenweiler, 7. Juli. Vorigen Dienstag schoß der Hr. Stadtförster von Altenstaig in der Nähe von Fünfsbronn einen 4jährigen prachtvollen Hirsch mit einem Gewicht von etwa 250 Pfund. Das Geweih war, wie es zu dieser Jahreszeit immer der Fall ist, noch weich und mit moosartigen Haaren bedeckt.

Wildbad, 8. Juli. Heute Abend ist ein hiesiger Flaschner, der mit Befestigen einer Dachrinne an der Hallbergerschen Papierfabrik beschäftigt war, zwei Stock hoch herabgefallen und mußte, wie es scheint sehr erheblich verletzt, nach Hause geschafft werden. Bruch des Gerüsts soll die Ursache sein.

Vopfingen, 8. Juli. In dem benachbarten bayerischen Orte Wallerstein ereignete sich vorgestern ein gräßlicher Unglücksfall. Ein junger, verheiratheter Bauer ging mit der Sense vom Mähen heim und lehrte unterwegs auf dem Felsenkeller daselbst ein, um seinen Leuten ein Fäßchen Bier von dort mitzunehmen, welches er mit der Sense auf seine Achseln setzte. Am jähen Abhang des Felsenkellers hinunter glitt er jedoch aus und fiel so unglücklich in die Sense, daß diese ihm buchstäblich das Genick abschnitt. Erst eine Stunde später fand man den Unglücklichen auf dem Wege in seinem Blute liegen, als seine Leiche schon erkaltet war. (N.Z.)

Brackenheim, 9. Juli. Das heutige Gewitter zwischen 12 und 1 Uhr hat große Verheerungen angerichtet. Auf der Markung Stockheim, Haberschlacht, wohl noch anderer Gemeinden des Oberamts, theilweise auch auf unserer Markung Hagelschlag mit Schloßen bis zur Baumuhgröb, wodurch an Weinbergen, Getreidefeldern und Obst beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Der Bach von Reiperg nach Nordheim brachte dahin im Nu eine solche Wassermasse, daß ein Eck der von kolossalen Quadern erbauten Schwarzkopfschen Sägmühle weggerissen, das große Wasserrad bedeutend beschädigt und ein auf mehrere 1000 M geschätztes Holzlager fortgeschwemmt wurde. In den niedern Lagen, wo das Wasser stockhoch stieg, konnte das Vieh kaum noch gerettet werden. Ueberall in den Weinbergen ist Erde in Menge bis an deren Fuß geschwemmt.

Keutlingen, 10. Juli. Heute feierte die Weingärtner-Genossenschaft ihr dreihunderteinundzwanzigstes Jahresfest, den sogenannten „auselichen Metich“, d. h. unseligen Montag, mit Umzug, Kirchgang und Festball.

Lübingen, 10. Juli. Die hiesige Kaserne, die in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes liegt, in welcher drei strategisch wichtige Linien münden, dürfte in einem etwaigen Mobilisirungsfall für durchziehende Truppen von besonderer Wichtigkeit sein. Am letzten Samstag wurden in aller Frühe unter den Klängen der Bataillonsmusik

Proben angestellt, wie Soldaten und militärische Requisiten schleunigst in Eisenbahnwagen gebracht werden können.

Ragold, 10. Juli. Der heutige Tag wurde in unserer Stadt in auszeichneter Weise festlich begangen. Es sind nun gerade 25 Jahre, seit unser verehrter und geliebter Dekan Freihofers sein Amt in hiesiger Stadt übernommen hat; zudem vollendete derselbe mit diesem Tage sein 70. Lebensjahr, so daß wir mit dem G. feierten ein Doppelfest zu halten veranlaßt waren.

Rottweil, 10. Juli. Eine besonders wohlthätige Wirkung der Wasserleitung ist, daß wir vom Straßenstaub durch tägliche Begießung der Straßen in diesem Sommer fast gänzlich verschont sind ein hoher Genuß sowohl für die Gesundheit als Reinlichkeit der Einwohner.

Neuenbürg, 12. Juli. Dienstag früh 4 Uhr wurde ein schon länger hier beschäftigter Buchdruckergehilfe vor dem Hause des Prinzipals todt gefunden. Derselbe hatte Montag Abend um 7 Uhr gesund und heiter mit dem gewohnten freundlichen Abendgruß das Geschäftskafel verlassen und sich in sein in einem Nachbarhause gemietetes Zimmer begeben. Von da war er um 9 Uhr in eine Wirthschaft gegangen, aus welcher er um 11 Uhr wegging, um sich nach Hause zu begeben, auf dem Wege dahin er auch noch gesehen worden ist. Die sofortige Legalinspektion ließ vermuthen, der Tod sei in Folge eines Gehirnschlags eingetreten, was sich auch durch die heutige Sektion bestätigte; wogegen die Lage des Todten schließen ließ, er werde durch helfende Hände von anderwärts hierher gelegt worden sein. Auch diese Vermuthung bestätigte sich, indem 2 Arbeiter den Verunglückten für betrunken haltend, vom Marktplatz hinweg, bei Seite trugen. Hiernach ist ersichtlich, daß lediglich ein Unglücksfall hier vorliegt.

Bekanntmachung,
betr. die Personenposten von Wildbad und von Gernsbach nach Freudenstadt und von Wildbad nach Altenstaig.

Vom 10. Juli d. J. an werden die nachstehenden Personenposten besördert wie folgt:

- 1) Gernsbach — Freudenstadt:
aus Gernsbach Bahnh. 4 Uhr Abs.
(nach Ank. des bad. Zugs 205)
aus Gernsbach Stadt 4.15 Abs.
in Schönmünzach 7.35 Abs.
aus Schönmünzach 7.45 Abs.
in Schönegrund 8.35 Abs.
aus Schönegrund 8.45 Abs.
(nach Ank. der Post von Wildbad)
in Freudenstadt 11.10 Nachts.
- 2) Wildbad — Schönegrund:
aus Wildbad 4.10 Abs.
(nach Ank. des Zugs 141)
in Enzklösterle 5.45 Abs.
(zum Anschl. a. d. Post n. Altenst.)
aus Enzklösterle 5.55 Abs.
in Schönegrund 8.40 Abs.
(3. Anchl. a. d. Post n. Freudenst.).
- 3) Enzklösterle — Altenstaig:
aus Enzklösterle 6 Uhr Abs.
(nach Ank. der Post von Wildbad)
in Altenstaig 8.20 Abs.

In der umgekehrten Richtung bleiben bei allen drei Kursen die Kurszeiten unverändert.

Oesterreich.

Am 8. Juli trafen der Kaiser von Rußland und der Kaiser von Oesterreich und Ungarn mit ihren ersten Ministern zu Reichstadt in Böhmen zusammen.

Wien, 10. Juli. Das Tel.-Korr.-B. meldet: Ueber das Ergebnis der Kaiserbegegnung in Reichstadt verlautet: Die beiden Großmächte stimmen in dem Principe der Nichtintervention überein und behalten sich vor, sobald die kriegerischen Ereignisse eine Entscheidung herbeiführt haben, mit allen christlichen Großmächten ein vertrauliches Einvernehmen zu erzielen. Der Eindruck im Ganzen ist der, daß jede Gefahr, den Krieg über die bisherigen Grenzen nach Europa getragen zu sehen, als beseitigt angesehen wird.

Ausland.

Es ist bisher nichts Entscheidendes vorgefallen. Fortgesetzte blutige Gefechte finden am Timol und mit Zachs Armee statt. Von den Operationen Tchernajeffs ist nichts bekannt. In Sophia wurde ein türkisches Reservekorps errichtet. — Die deutsche Flotte verließ Saloniki mit versiegelter, erst auf See zu öffnender Ordre.

Der wichtigste Kriegsschauplatz scheint im Augenblick der südwestliche zu sein, wo General Zach befehligt. Zwar hat Zach selber eine Niederlage erlitten, die von ihm selbst kaum beschönigt wird. Aber es sind Abtheilungen seiner Division auf anderen Punkten in das türkische Gebiet eingedrungen und es scheint, die Serben versuchen dort Novi Bazar gegenüber ganz das gleiche Manöver, wie sie es im Südosten bei Risch gethan, d. h. sie umgehen den festen Punkt, lassen ihn einstweilen liegen, indem sie ihn von seinen Hilfsquellen abschneiden und machen sich im Rücken desselben daran, in's Innere des feindlichen Landes vorzudringen. So Tschernajeff hinter Risch, so jetzt Jlitich hinter Novi Bazar. Denn wenn es heißt, die Serben bedrohen Mitro iha, das südöstlich von Novi Bazar gelegen, den Anfang der Eisenbahnlinie nach Saioniki bildet, so liegt die Absicht dieses serbischen Manövers auf der Hand: die türkische Armee soll von Saioniki, von ihrer wichtigsten Zufuhrverbindung abgeschnitten werden.

Wien, 10. Juli. Die Türken erhielten bei Risch 25,000 Mann Verstärkung, 3 tüchtige Freiwilligenkorps sind unterwegs. Die Lage der Serben wird dadurch kritisch.

Pest, 10. Juli. Nach einer Meldung der Budapest Korrespondenz soll Tschernajeff der serbischen Grenze entlang seine Vereinigung mit Tscheschani anstreben und den Hauptangriff gegen Widin richten.

Belgrad, 9. Juli. Zwischen Tschernajeff und Abdul Kerim Pascha soll heute ein heftiger Kampf entbrannt sein.

Bara, 10. Juli. Die Montenegriner erstürmten nach stätigem Kampfe die Festung Gatschko und zogen dann weiter gegen Mostar.

Für die Monate Juli, Aug. & Sept. nehmen sämtliche Postämter, sowie auch die Postboten, Bestellungen auf den „Enzthaler“ zum Quartalpreise an.

